

Checkliste zur Stärkung der liturgischen Feierkultur

Auf jeden Gottesdienst (Messfeier, Stundengebet, Wort-Gottes-Feier, Andacht, Prozession etc.) gibt es Rückmeldungen der Mitfeiernden. Manchmal werden sie explizit geäußert, oftmals aber auch nur innerlich mit nach Hause getragen. Solche Rückmeldungen reichen von „Das war wunderschön“, „Sehr ansprechend“ bis hin zu „Einfach abstoßend“ und beziehen sich auf den Dienst des Zelebranten¹, auf die Predigt, auf die Musik, auf die Mitwirkung anderer liturgischer Dienste, auf die Stimmigkeit ausgesuchter Texte und Lieder und anderes.

Wie kann es gelingen, die Qualität der gottesdienstlichen Feier zu erhalten oder, wo nötig, zu verbessern? Mit dieser Frage hat sich ein Workshop auf dem Diözesanen Forum in Unna beschäftigt und eine Checkliste weiterentwickelt, an der bereits zuvor Priester, Diakone, Gemeindereferenten, Kirchenmusiker und liturgisch interessierte Frauen und Männer gearbeitet haben. Das Ergebnis ist nicht der „Stein der Weisen“, aber die Liste will eine Hilfe sein, die liturgische Feierkultur in einem Pastoralen Raum bzw. Pastoralverbund in den Blick zu nehmen und sich innerhalb des Pastoralteams, Pfarrgemeinderats, des Sachausschusses Liturgie oder auch eines Liturgiekreises diesem Thema zu stellen.

Die Checkliste dient zunächst der Bestandsaufnahme des liturgischen Lebens. Dann aber soll der erhobene Bestand auch bewertet werden. Die Kriterien für die Bewertung sind zum Teil in der Checkliste benannt, sie können aber selbstverständlich noch durch weitere ergänzt werden.

Aufgrund der Bewertung soll dann natürlich über ggf. angezeigte Änderungen rund um die Feier der Gottesdienste entschieden werden: Was soll wie verändert werden? Wer ist dafür verantwortlich?

Aber auch bei einer grundsätzlich positiven Beurteilung des gegenwärtigen liturgischen Lebens ist darüber nachzudenken, was jetzt zu tun ist, damit es so bleibt.

Die in der Checkliste genannten Standards wollen zur Diskussion und zum Weiterdenken anregen. Sie ist ein erster Schritt, das Thema der liturgischen Feierkultur in unseren Gemeinden weiterzuentwickeln, damit die Feier der Gottesdienste immer stärker als ein lebendiger Dialog zwischen Gott und den Menschen empfunden wird. Daher sind Rückmeldungen jeglicher Art zur Liste durchaus erwünscht (liturgie@erzbistum-paderborn.de).

¹ Für Personenbezeichnungen wird im Folgenden aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Personenbezeichnungen gelten in gleicher Weise für beide Geschlechter, soweit nicht von der Sache her ausgeschlossen.

Checkliste zur Stärkung der liturgischen Feierkultur ²

Standard(s)	Einschätzung				Woran machen Sie das fest? (Welche Kriterien, Erfahrungen können Sie beschreiben?)	Vereinbarungen (Was können, wollen Sie sichern?/ Was soll sich verändern?)
1. Verbindlichkeit und Transparenz						
1.1 Die Regelungen für die gottesdienstlichen Angebote sind geklärt und transparent beschrieben.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.2 Die Regelungen enthalten Entscheidungen, die die diözesanen Empfehlungen ³ berücksichtigen.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.3 Die Gottesdienstordnung ist für jedermann leicht auffindbar (Internet, Pfarrbrief, etc.).	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.4 Gottesdienste für besondere Zielgruppen werden auch als solche benannt und angekündigt.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.5 Die kirchliche Öffentlichkeit ist informiert, wer den Gottesdienst vorbereitet hat.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		

² Die Checkliste bezieht sich auf alle Formen von Gottesdiensten (Eucharistiefeiern, Andachten, Stundengebet, Wort-Gottes-Feiern ...).

³ Siehe Zukunftsbild, Anlage 1, S. 34ff.

1.6 Alle liturgischen Dienste sind ausgebildet.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
a) Küster						
b) Ministranten						
c) Lektoren						
d) Organisten						
e) Kommunionhelfer						
f) Kantoren						
g) Wortgottesfeierleiter						
h) ständige Diakone						
1.7 Regelungen zu (Mit)Gestaltungsmöglichkeiten und Grenzen der Mitgestaltung sind begründet kommuniziert, transparent und akzeptiert.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.8 Absprachen zwischen allen Beteiligten werden im Vorfeld rechtzeitig getroffen.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.9 Das Pastoralteam weist auf Fortbildungsangebote seitens des Dekanats oder des Erzbistums hin.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		

1.10 Es gibt Formen der liturgischen Bildung für die mitfeiernden Gläubigen, z.B. in der Predigt, der Katechese oder bei Studientagen.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
1.11 Alle liturgischen Dienste werden regelmäßig fortgebildet.	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
a) Küster						
b) Ministranten						
c) Lektoren						
d) Organisten						
e) Kommunionhelfer						
f) Kantoren						
g) Wortgottesfeierleiter						
h) ständige Diakone						

Standard(s)	Einschätzung	Woran machen Sie das fest?	Vereinbarungen								
2. Pluralität											
2.1 Die Gottesdienste sind vielfältig in Bezug auf Formen und Gottesdienstorte.	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								
2.2 Sie nehmen unterschiedliche Zielgruppen in den Blick.	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								
2.3 Sie orientieren sich an den Lebenswirklichkeiten und Anliegen der Menschen.	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								

Standard(s)	Einschätzung	Woran machen Sie das fest?	Vereinbarungen								
3. Beteiligung											
3.1 Vorbereitung											
3.1.1 Es gibt Kreise, Initiativen und/oder Einzelpersonen, die an der Vorbereitung der Gottesdienste beteiligt sind.	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								
3.1.2 Die regelmäßig an der Vorbereitung der Gottesdienste Beteiligten werden durch ein Mitglied des Pastoralteams begleitet	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								

3.2 Durchführung

<p>3.2.1 Es gibt Kreise, Initiativen und/oder Einzelpersonen, die an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligt sind.</p>	<p>Gelingt sehr gut</p>	<p>Gelingt gut</p>	<p>Gelingt weniger gut</p>	<p>Gelingt gar nicht</p>		
<p>3.2.2 Verschiedene Dienste und Ämter sind in die Feier der Liturgie eingebunden.</p>	<p>Gelingt sehr gut</p>	<p>Gelingt gut</p>	<p>Gelingt weniger gut</p>	<p>Gelingt gar nicht</p>		
<p>a) Küster</p>						
<p>b) Ministranten</p>						
<p>c) Lektoren</p>						
<p>d) Organisten</p>						
<p>e) Kommunionhelfer</p>						
<p>f) Kantoren</p>						
<p>g) Wortgottesfeierleiter</p>						
<p>h) ständige Diakone</p>						
<p>3.2.3 Die liturgischen Dienste und Aufgaben sind aufeinander abgestimmt.</p>	<p>Gelingt sehr gut</p>	<p>Gelingt gut</p>	<p>Gelingt weniger gut</p>	<p>Gelingt gar nicht</p>		
<p>3.2.4 Die Gemeinde ist aktiv durch Gebete, Wechselrufe und Gesänge beteiligt.</p>	<p>Gelingt sehr gut</p>	<p>Gelingt gut</p>	<p>Gelingt weniger gut</p>	<p>Gelingt gar nicht</p>		

3.3 Reflexion						
<p>3.3.1 Die vorbereitenden Kreise und Initiativen reflektieren die von ihnen vorbereiteten und gestalteten Gottesdienste regelmäßig. Sie stellen sich die Frage nach Gelingenem und Verbesserungspotential und ziehen entsprechende Konsequenzen für die Weiterentwicklung.</p>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
<p>3.3.2 Die Gottesdienstteilnehmer werden regelmäßig (wenigstens 1x im Jahr) zur Zufriedenheit befragt. Gründe für Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit werden erfragt.</p>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
<p>3.3.3 Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, Rückmeldungen zum Gottesdienst zu geben (Lob und Kritik).</p>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		
<p>3.3.4 Der Pfarrgemeinderat/Pastoralverbundsrat, falls vorhanden SA Liturgie, organisiert die Zufriedenheitsabfrage der Gottesdienstbesucher, wertet sie aus und spricht Empfehlungen für die Weiterentwicklung aus.</p>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht		

Standard(s)	Einschätzung	Woran machen Sie das fest?	Vereinbarungen								
4. Wirksamkeit und Wachstum											
<p>4.1 Die Feier unserer Gottesdienste wird als würdig empfunden. Kriterien können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird deutlich, was wir feiern. • Das dialogische Geschehen wird deutlich: Gott spricht zu uns, wir antworten ihm. • Die liturgischen Regeln werden eingehalten. • Der Gottesdienst ist dem Alltag enthoben, ohne abgehoben zu sein. • Die Gottesdienstteilnehmer kehren anders/verwandelt in den Alltag zurück. • Zeiten der Stille ermöglichen das persönliche Gebet. • Es steht die Zeitspanne zur Verfügung, die auch benötigt wird. • ... 	<table border="1" data-bbox="734 339 1339 448"> <thead> <tr> <th data-bbox="734 339 887 400">Gelingt sehr gut</th> <th data-bbox="887 339 1037 400">Gelingt gut</th> <th data-bbox="1037 339 1189 400">Gelingt weniger gut</th> <th data-bbox="1189 339 1339 400">Gelingt gar nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="734 400 887 448"></td> <td data-bbox="887 400 1037 448"></td> <td data-bbox="1037 400 1189 448"></td> <td data-bbox="1189 400 1339 448"></td> </tr> </tbody> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								
<p>4.2 Unsere Gottesdienste erreichen die Teilnehmer. Kriterien können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ritus, Zeichen, Botschaft, Atmosphäre sind stimmig: <ul style="list-style-type: none"> – Texte, Lieder und Musik sind aufeinander abgestimmt. – Die Predigt ist wirklich Verkündigung. – Die Fürbitten sind aktuell und lebensnah. – Gebete werden wirklich gebetet. – Die Sprache ist verständlich. – Die Artikulation ist natürlich. – ... 	<table border="1" data-bbox="734 971 1339 1080"> <thead> <tr> <th data-bbox="734 971 887 1032">Gelingt sehr gut</th> <th data-bbox="887 971 1037 1032">Gelingt gut</th> <th data-bbox="1037 971 1189 1032">Gelingt weniger gut</th> <th data-bbox="1189 971 1339 1032">Gelingt gar nicht</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="734 1032 887 1080"></td> <td data-bbox="887 1032 1037 1080"></td> <td data-bbox="1037 1032 1189 1080"></td> <td data-bbox="1189 1032 1339 1080"></td> </tr> </tbody> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht						
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht								

<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Planung der Gottesdienstzeit sind die Bedürfnisse und Lebensbedingungen der Menschen berücksichtigt. • ... 																
<p>4.3 Es ist uns gelungen neue Zielgruppen anzusprechen.</p>	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht											
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht													
<p>4.4 Wir bekommen positive Rückmeldungen zu den gottesdienstlichen Angeboten.</p>	<table border="1"> <tr> <td>sehr viele</td> <td>viele</td> <td>wenige</td> <td>gar keine</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	sehr viele	viele	wenige	gar keine											
sehr viele	viele	wenige	gar keine													
<p>4.5 Der Gottesdienstbesuch an Sonntagen</p>	<table border="1"> <tr> <td>ist deutlich gestiegen</td> <td>ist gestiegen</td> <td>stagniert</td> <td>ist weniger geworden</td> <td>ist deutlich weniger geworden</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	ist deutlich gestiegen	ist gestiegen	stagniert	ist weniger geworden	ist deutlich weniger geworden										
ist deutlich gestiegen	ist gestiegen	stagniert	ist weniger geworden	ist deutlich weniger geworden												
<p>4.6 Der Gottesdienstbesuch an Werktagen</p>	<table border="1"> <tr> <td>ist deutlich gestiegen</td> <td>ist gestiegen</td> <td>stagniert</td> <td>ist weniger geworden</td> <td>ist deutlich weniger geworden</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	ist deutlich gestiegen	ist gestiegen	stagniert	ist weniger geworden	ist deutlich weniger geworden										
ist deutlich gestiegen	ist gestiegen	stagniert	ist weniger geworden	ist deutlich weniger geworden												
<p>4.7 Das Pastoralteam reflektiert regelmäßig die Feier der Gottesdienste und ihre Wirkung, berät die Empfehlungen der Gremien und trifft Entscheidungen zur Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung</p>	<table border="1"> <tr> <td>Gelingt sehr gut</td> <td>Gelingt gut</td> <td>Gelingt weniger gut</td> <td>Gelingt gar nicht</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht											
Gelingt sehr gut	Gelingt gut	Gelingt weniger gut	Gelingt gar nicht													